Nr. 2514. Donnerstag, 14 Juli. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Ilgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 13. Juli, 9½ Uhr Abends.

Paris, 13. Juli. Aus Kopenhagen wird vom 13. d. telegraphirt: Man versichert, daß die Regierung heute Morgen Depeschen an die Höfe von Wien und Berlin abgesandt, die, wie man als bestimmt annimmt, Vorschläge zur Aufhebung der Feindseligkeiten enthalten. Es geht das Gerücht, daß der Friede bald abgeschlossen sein werde.

Angekommen 13. Juli, Abends 6 Uhr.

Stettin, 13. Juli.*) Die Commandantur theilte heute der Kaufmannschaft Folgendes mit: „Gestern Abend brachte ein dänisches Parlamentairschiff eine Depesche nach Swinemünde, wonach Dänemark bei den Alliirten Waffenruhe nachsucht.“

*) Einem Theil unserer Leser bereits mitgetheilt.

Deutschland.

Berlin. Zur Sache Hagen contra Seydel hört die „N. Z.“, daß nicht einmal, wie bisher vorausgesetzt wurde, von dem Oberbürgermeister ein Auftrag zur Abfassung der betreffenden Denkschrift gegeben worden war. Es handelt sich vielmehr um eine aus durchaus freiem Antriebe im Interesse der Stadt verfaßte Abhandlung. Der „V. Z.“ entnehmen wir noch die Mittheilung, daß am Freitag den sämmtlichen Mitgliedern des Magistrats ein besonderes Schreiben des Oberbürgermeisters Seydel zugegangen, worin dieselben dienstlich zur schleunigen Auskunft darüber aufgefordert werden, ob sie dem Stadtrath Runge zu seiner in den Zeitungen veröffentlichten Berichtigung Vollmacht ertheilt hätten. Außer diesem Schreiben hat der Oberbürgermeister Seydel an den Stadtrath Runge noch ein zweites Schreiben erlassen, worin derselbe ebenfalls dienstlich zur Auslassung darüber aufgefordert wird, ob die in jener Berichtigung in der „Volkszeitung“ abweichend von den übrigen Zeitungen enthaltene Veränderung des Wortes „Maßregel“ in „Maßregelung“ von ihm veranlaßt worden sei?

Reichenbach, 8. Juli. (Brsl. Ztg.) Während man sich auch in höheren Kreisen nicht mehr der Ansicht verschließt, daß die gegenwärtige Bewegung unter der Weberbevölkerung ursprünglich durch fremde Einflüsse bewirkt worden ist, gewinnt diese Sache immer größere Dimensionen, und man wird vielleicht zu spät an die Moral im Göthe'schen Zauberlehrling denken. Die hiesigen Localblätter enthalten heute drei Aufforderungen zu Weberversammlungen. Die eine auf morgen ist für die Mitglieder des „Langenbielauer Webervereins“ bestimmt, die zweite beruft die Theilnehmer des „Langenbielauer Lohnwebervereins“ und Freunde desselben auf Sonntag nach Carolinenhof. Ein Comité fordert Weber und überhaupt Arbeiter aller Art, namentlich die Mitglieder der bereits gebildeten Arbeitervereine auf, sich Sonntag in Peterswaldau einzufinden, wo Paul aus Wüstegiersdorf einen Vortrag halten wird. Als vor einigen Jahren Panse aus Berlin hier und in der Umgegend seine Reisepredigten gegen die Gewerbefreiheit abhielt, da war die Tendenz eine klar ausgesprochene, nämlich eine Beeinflussung bevorstehender Wahlen. Panse's Reden haben die beabsichtigte Wirkung nicht gehabt. Die Agitation Paul's ist ungleich bedenklicher. Sie sucht die Arbeiterklasse gerade da zu erregen, wo der Einfluß am leichtesten möglich ist.

Kassel, 10. Juli. Die Dienstmannsfrage, über welche der Minister Stiernberg gestolpert ist, hatte allerdings eine tief politische Grundlage. Es war dem Unternehmer gestattet worden, die Kleidung seiner Mannen mit einem uniformähnlichen rothen Kragen zu versehen und der Minister wollte das nicht für einen Eingriff in die Rechte des obersten Kriegsherrn anerkennen.

England.

London. (Oberhaussitzung vom 8. Juli.) Die Bänke der Peers sind dicht besetzt. Der Prinz von Wales ist auf seinem Sitze neben dem Herzoge von Cambridge zu erblicken und die Prinzessin nimmt einen Platz in der linken Galerie ein. Die Debatte über das Mißtrauensvotum eröffnend, erhebt sich in Abwesenheit des an seine Stube gefesselten Earl von Derby der Earl von Malmesbury. Nach der flagranten Verletzung des Vertrages von 1852 Seitens der deutschen Mächte sei es keinem Lande mehr möglich, mit diesen Mächten Verträge abzuschließen, und es sei zu fürchten, daß es eine Unmöglichkeit werde, den europäischen Frieden aufrecht zu erhalten. Der Regierung hätten zwei Wege offen gestanden: sie hätte entweder, als die dänische Armee noch ungeschwächt war, sich Schweden anschließen und ihre Hilfe leihen sollen, um 100,000 Mann an der Eider aufzustellen, in welchem Falle gewiß nicht ein einziger Deutscher den Fluß zu überschreiten versucht hätte, oder es sei ihre Pflicht gewesen, den Dänen frei und offen zu erklären, daß sie ihnen, was auch immer das Resultat ihrer diplomatischen Dienstleistungen sein möge, keinen materiellen Beistand gewähren werde. Die Regierung habe statt dessen das Land so tief hineingezogen, daß es nur durch einen späten und unwürdigen Rückzug dem Kriege aus dem Wege gehen könne. Der Herzog von Argyll ließ sich mit vieler Wärme auf eine Vertheidigung der Politik Earl Russell's ein. Den hartnäckigen Widerstand der Dänen gegen die Forderungen Deutschlands schreibe er zum großen Theile einer Ueberzeugung der dänischen Regierung zu, daß die Sympathien Englands und dieses Hauses auf ihrer Seite seien, und er glaube, Dänemark habe auch auf einen englischen Regierungswechsel speculirt. Earl von Clarendon sagt, er habe zwar die Verantwortlichkeit der Regierung während der belebtesten Periode der Verhandlungen nicht getheilt; die Regierung habe jedoch von Anfang an mit Umsicht und in klarer Würdigung der Verhältnisse gehandelt; sie habe das ehrliche und aufrichtige Streben kund gegeben, eine freundschaftliche Lösung herbeizuführen, und sie würde diesen edlen Zweck erreicht haben, wäre man ihr andererseits sowohl von den direct interessirten Parteien als von den übrigen Theilnehmern an dem Vertrage von 1852 in gleichem Geiste entgegengekommen. Uebrigens sei Dänemark wiederholentlich bedeutet worden, daß es keinen materiellen Beistand von England erhalten werde. Earl Russell findet große Schwierigkeiten, die eigentlichen Ansichten des Kernes der Opposition zu ergründen, denn nicht zwei Redner stimmten überein. Im vorigen Jahre stand I. M. Regierung mit Frankreich und Oesterreich zusammen, um Rußland Vorstellungen Betreffs Polens zu machen; im Verlaufe aber lehnten England und Oesterreich es ab, einen ganz Europa bedrohenden Krieg deshalb zu unternehmen. Der Kaiser der Franzosen habe damals vernünftig genug geäußert: „Ich war bereit, mit diesen beiden Großmächten gegen Rußland wegen Polens in den Krieg zu ziehen; da aber diese beiden Mächte sich mir nicht anschließen wollen, so kann ich es nicht für die Pflicht oder das Interesse Frankreichs geboten erachten, mich allein in den Kampf einzulassen.“ Dieses Jahr nun habe eine andere Frage sich erhoben, worin Frankreich und Rußland mit ähnlicher Weigerung einen Krieg zur Erhaltung der dänischen Monarchie ablehnten. Die britische Regierung habe darauf gesagt: Wir sind bereit zur Cooperation; doch wenn wir allein stehen bleiben, wenn Frankreich und Rußland nicht mit uns handeln wollen, so liegt uns keine Verpflichtung ob, allein zu handeln. Das heiße doch nichts Anderes, als daß die britische Regierung in der dänischen Angelegenheit gehandelt habe, wie Frankreich in der polnischen. Was das Auftreten Oesterreichs und Preußens betreffe, so wäre es freilich viel angemessener gewesen und hätte nicht zu solchen Schwierigkeiten geführt, wenn diese Mächte sich, gleich dem deutschen Bunde, auf einen klaren Fuß mit Dänemark gestellt und sich von vorn herein ihrer Verpflichtungen ledig erklärt hätten. Earl Malmesbury scheine zu glauben, die Anstrengungen der Deutschen seien durch nichts als Ehrgeiz hervorgerufen gewesen, etwa um in Besitz des Kieler Hafens zu gelangen. Er müsse dagegen seine Meinung aussprechen, daß die Deutschen wirklich von einem aufrichtigen Gefühl beseelt gewesen seien, von Sympathie für die ihrer Ansicht nach bedrückten deutschen Unterthanen des Königs von Dänemark. Diese letzteren hätten hinter ihrem Rücken vierzig Millionen hochaufgeregter Landsleute. Hätte England versucht, die deutschen Truppen aus Holstein zu verdrängen und dann die Stände einberufen, so würden letztere sich sofort für die Unabhängigkeit des Landes ausgesprochen haben; und wäre England unkluger Weise zum Kriege geschritten, so hätte es die deutschen Bewohner Holsteins mit Waffengewalt unter die Herrschaft des Königs von Dänemark zurückzwingen müssen. Hätte die englische Regierung allein mit den Cabinetten von Berlin und Wien zu thun gehabt, so hätte sicherlich keine Schwierigkeit einer friedlichen Lösung der Frage im Wege gestanden; denn es sei nicht besonders der Wunsch Preußens und durchaus nicht der Wunsch Oesterreichs gewesen, von dem Vertrage von 1852 abzugehen. Die Cabinette aber hätten dem starken Drange des Volkes nachgegeben. Außerdem aber scheine auch Rußland bedeutend auf die Frage eingewirkt zu haben; die russische Regierung fürchte die Fortschritte volksthümlicher Demokratie in Deutschland und zeige sich deshalb gewillt, Dänemark aufzuopfern, um die Volks-Partei zu beschwichtigen.

— [Unterhaussitzung.] (Schluß.) Lord Palmerston (der mit enthusiastischen und erhaltenden Cheers von ministerieller Seite begrüßt wird): Ich erkläre im Namen meiner Collegen, daß wir für das, was mein edler Freund an der Spitze des Auswärtigen gethan hat, alle gleich verantwortlich sind, und ich hoffe daher, daß wir nichts mehr von diesen rein persönlichen Angriffen auf Lord Russell hören werden. Sie haben behauptet, England sei erniedrigt (Cheers), ich sage, England steht so hoch, wie es nur je gestanden hat. (Ironische Cheers.) Ich stelle es in Abrede, daß meine Aeußerung vom Juli 1863 eine Drohung enthielt, daß England Krieg beginnen werde. Der Zusammenhang der Worte zeigt, daß ich auf die Möglichkeit eines europäischen Krieges, nicht auf einen Krieg zwischen England und den deutschen Mächten hindeuten wollte. Auf der Conferenz gingen die neutralen Mächte — Frankreich, Rußland und Schweden — Schritt für Schritt mit uns, und doch wirft man uns allein vor, von den Bestimmungen des Londoner Vertrages abgegangen zu sein. Es ist eine Verleumdung Englands, durch ein Votum des Hauses zu erklären, was nicht der Fall ist, daß sein Einfluß und Ansehen gesunken seien. Der Einfluß eines Landes hängt von andern Dingen ab, als von Depeschen und Protocollen. Er hängt ab von seiner Kraft der Selbstvertheidigung, von seinem Vermögen und seiner Wohlfahrt, von seiner Intelligenz und Bildung. (Hört! hört!) Während der fünf Jahre, daß uns das Haus sein Vertrauen schenkte, hat sich das Land einer beispiellosen Wohlfahrt erfreut. (Cheers.) Zwischen 1860 und 1864 haben wir die Steuerlast um 12,000,000 Lstr. gemindert. Wir haben einen Handelsvertrag mit Frankreich geschlossen. Die Nationalschuld wurde um 11,000,000 Lstr., die Staatsausgabe um 3,000,000 Lstr. reducirt. Unser auswärtiger Handel hat sich in den wenigen Jahren um 67,000,000 Lstr. gehoben. (Cheers.) Wir haben während dieses Zeitraums den Frieden erhalten und gegen das Andrängen vieler Politiker einen unweisen Krieg mit Amerika vermieden. Ich behaupte, daß wir Anspruch auf das Vertrauen des Hauses haben. (Der Premier nimmt seinen Sitz unter lautem Beifall des Hauses wieder ein.)

Rußland und Polen.

△* Warschau, 12. Juli. Wie von einer Katastrophe hörte man gestern von der Thatsache sprechen, daß die im Jahre 1861 als erste Concession verkündigte und von Allen mit großer Freude aufgenommene Einsetzung einer besonderen „Commission für Cultus und für öffentliche Aufklärung“ für das Königreich wieder rückgängig gemacht sei. Diese Commission bestand vor 1831, damals unter dem Namen Ministerium und wurde später abgeschaft, indem der eine Theil, die Culten nämlich, der Commission des Inneren, der andere Theil, die öffentliche Aufklärung, dem betreffenden Petersburger Ministerium untergeordnet und von einem „Curator des Warschauer Lehrbezirks“ (zuletzt Muchanow) bevorstandet war. Diesem Umstande ist der traurige Zustand des Schulwesens und der öffentlichen Bildung zuzuschreiben, der von 1832 bis 1861 hier anzutreffen war. Mit der Eröffnung der neuen Commission und deren Uebergabe an Wielopolski lebte die Hoffnung aller Besseren im Lande auf ein gutes Schulwesen wieder auf, und haben in dieser Beziehung die letzten zwei Jahre, trotz ihrer Beweglichkeit, in der That Ersprießliches und Erfreuliches gebracht. Die Freude war leider von kurzer Dauer; die Commission ist nun wieder aufgelöst und das von Wielopolski so mühsam aufgebaute gute Schulwesen wird bald desorganisirt sein. Die Leitung des Cultus ist wieder der Commission der inneren Angelegenheiten einverleibt worden, an deren Spitze bekanntlich der Russificator Czerkaski steht. Dieser eröffnete auch vorgestern den vorgeladenen geistlichen Behörden, daß sie ihre Rapporte an ihn russisch richten sollen. Bemerkenswerth ist es, daß der Ukas, welcher einen neuen Ober-Director der nunmehr auflösten Commission ernannte, noch keinen halben Monat alt ist. Aus guter Quelle erfahre ich, daß alle diese Anordnungen gegen den Willen des Statthalters, General Berg, geschehen, der von den beschlossenen Sachen hinterher unterrichtet wird.

Provinzielles.

+ Thorn, 12. Juli. In der Nähe des im Kreise belegenen Städtchens Schönsee wurden in einem Sandberge zwischen den Gütern Orzechowko und Sablonowo mehrere Kisten mit Waffen und Armaturstücken durch die Gendarmen Helbing und Roggenbach aufgefunden. Sämmtliche Gegenstände, unter welchen sich 37 gezogene Gewehre, 46 Karabiner, 15 Pistolen, 41 Säbel, 95 Bajonette, 2 Signalhörner, 10 Pack Zündhütchen, 6 Sättel, Sensen, Uniformhosen 2c. befinden, wurden dem Kgl. Landrathsamte und von diesem der betreffenden Militärbehörde abgeliefert. Mit den Waffen trafen auch 10 Personen, Wirthschaftsbeamte und Dienstleute, von jenen Gütern ein. Sie sind verhaftet worden und befinden sich hierorts in Gewahrsam. Gutem Vernehmen nach hat ein Inspector ausgesagt, daß ihm von drei unbekannten polnischen Herren an einem der Osterfesttage diese Gegenstände übergeben und in einer Scheune von Orzechowko vergraben worden wären. Wie weit diese Notiz begründet ist, wissen wir heute noch nicht anzugeben. — Der Turnverein für Erwachsene hat einen Theil der unter sich für Schleswig-Holstein aufgebrachten Gelder zur Ausführung von Wilhelm Bauer's „Küstenbrander“ abgeschickt.

— Die Studentenschaft zu Königsberg hatte sich mit einer Beschwerde an den Senat gewendet, weil eine von ihr im Universitätsgebäude veranstaltete Versammlung von der Polizei überwacht wurde. Auf diese Beschwerde ist nachstehender Bescheid erfolgt: „Den Herren Studirenden wird hierdurch mit Bezug auf ihre Eingabe vom 10. December v. J., die polizeiliche Ueberwachung der Versammlungen innerhalb des Universitätsgebäudes betreffend, mitgetheilt, daß ein hohes Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten durch Erlaß vom 26. April d. J. auf Vorstellung des academischen Senats dahin entschieden hat, daß auch die Versammlungen der Studirenden innerhalb des Universitätsgebäudes dem Gesetze vom 11. März 1850 unterliegen, daher, falls sie öffentliche Angelegenheiten zu erörtern und zu berathen bestimmt sind, der Ortspolizei angezeigt werden müssen und von dieser überwacht werden können. (Vergl. Ges. S. pro 1850, S. 277 bis 283.) Königsberg, 28. Mai 1864. (L. S.) Kgl. academischer Senat. gez. v. Wittich.“

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Juli 1864. Aufgegeben 2 Uhr 38 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 30 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen höher,			Preuß. Rentenbr.	97¾	97¾
loco	37	36¾	3½% Westpr. Pfdbr.	84½	84½
Juli-August .	36⅞	36½	4% do. do.	—	96
Septbr.-Octbr. .	38⅛	37¾	Danziger Privatbk.	103½	—
Spiritus Juli .	15⅛	15	Ostpr. Pfandbriefe	86	86
Rüböl do. .	13	12⅝	Oestr. Credit-Actien	84¼	84
Staatsschuldscheine	90⅞	90⅞	Nationale.	70¼	70
4½% 56er. Anleihe	102	102	Russ. Banknoten .	82½	81⅞
5% 59er. Pr.-Anl.	106¼	106¼	Wechselc. London	—	6. 20½

Fondsbörse: Fonds fest.

Vieh.

Berlin, 11. Juli. (B.- u. H.-Z.) Heute herrschte im Allgemeinen ein langsames und gedrücktes Verkaufsgeschäft; die Preise erfuhren keine Steigerung, konnten sich vielmehr beim Rindvieh nicht einmal behaupten und gingen noch mehr zurück. An Schlachtvieh war aufgetrieben: 1118 Stück Rindvieh; sowohl viel gute als auch geringe Waare war so hinreichend am Markte vorhanden, daß dieselbe nicht geräumt werden konnte; zum Versand nach Hamburg fehlte nach den inmittelst eingegangenen ungünstigen Berichten die Speculation und wurde daher beste Qualität mit 15 — 16 Rt., mittel mit 11 — 13 Rt. und ordinaire mit 9 — 10 Rt. pr. 100 ℔ bezahlt. — 2280 Stück Schweine; die eingetretene heiße Witterung und die Conjunctur der Jahreszeit, in welcher jetzt der Consum nicht so bedeutend ist, ließen am heutigen Markte den Verkauf nur matt von statten gehen; die Preise blieben gedrückt und konnte für beste feine Kernwaare heute nur ca. 13½ Rt. und für ordinaire Waare 10 Rt. pr. 100 ℔ erreicht werden; es blieben mehrere Posten unverkauft liegen. — 15,032 Stück Hammel; der Handel war schlecht, die Verkäufe wurden schwer abgewickelt, da kein besonderer Export stattfand; für kernige fette Hammel wurden nur mittelmäßige Preise angelegt und ordinaire Waare hatte sehr reducirte Preise. — 695 Kälber, welche auch heute zu geringen Preisen verkauft werden mußten.

Schiffsnachrichten.

Angekommen von Danzig: In Faaborg: 2.—6. Juli: Mary, Petersen; — in Dublin, 6. Juli: Emma, Wewezer.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einer gesunden Tochter zeige ich hiermit ergebenst an.
Danzig, den 13. Juli 1864.
[4122] **H. E. Hein.**

Bei unserer Abreise nach Braunschweig sagen wir allen unsern Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. [4117]
Danzig, den 13. Juli 1864.
Th. Bode und Frau.

Bekanntmachung.

Gemäß § 21 der Städteordnung werden im **November** d. J. die **Wahlen zur** regelmäßigen **Ergänzung** der **Stadtverordneten-Versammlung** stattfinden.

Zu diesem Zweck ist die **Liste** der **stimmfähigen Bürger** gegenwärtig berichtigt. Dieselbe wird in der Zeit vom **15. bis zum 30. d. Mts.** innerhalb der Dienststunden, in unserem

Servis- und Einquartirungs-Bureau

öffentlich ausgelegt werden. Während dieser Zeit steht es jedem Mitgliede der Gemeinde frei, die Listen einzusehen und eventuell gegen deren Richtigkeit Einwendungen bei uns zu erheben, was hiermit, unter Bezugnahme auf § 20 der Städteordnung, zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. [4119]
Danzig, den 11. Juli 1864.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der **L. Lewin'**schen Concurssache ist der Kaufmann **H. Philipsthal** hier zum definitiven Verwalter bestellt. [4115]
Marienwerder, den 30 Juni 1864.
Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Prawdzicki** zu Dirschau steht zur Prüfung einer von dem Pferdehändler Abraham Bieber zu Mewe nachträglich angemeldeten Wechselforderung von 250 Rtl. ein Termin

am 19. Juli cr.,
Mittags 12 Uhr, an.
Pr. Stargardt, 30. Juli 1864.
Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [3943]

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgericht zu Pr. Stargardt,
den 8. Mai 1864.

Das den Andreas und Marianne geb. Bielinski — Babkowski'schen Eheleuten gehörige, in Occippel No. 8 belegene **Grundstück**, abgeschätzt auf 800 Rtl., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserem Bureau III einzusehenden Taxe soll

am 1. September 1864,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [2239]

Bekanntmachung.

Ein Wechsel vom 25. November 1863 über 40 Rtl., zahlbar 3 Monate a dato an eigen Ordre, gezogen von Stephan Barra auf Joseph Sentek in Honigsfelde, und von diesem acceptirt, domicilirt bei Prinz in Marienwerder, versehen mit dem Blancogiro des Ausstellers, ist verloren gegangen. Der Inhaber dieses Wechsels wird aufgefordert, denselben spätestens in dem

den 3. September cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Gerichtsgebäude Zimmer No. 7 vor Hrn. Rath Wendisch anstehenden Termin dem unterzeichneten Gerichte vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.
Marienwerder, den 12. Juni 1864.
Königliches Kreis-Gericht
1. Abtheilung. [3393]

In Folge meiner Versetzung an die hiesigen Königlichen Gerichte I. Instanz, habe ich heute hier meinen Wohnsitz genommen. Mein Bureau befindet sich in meiner Wohnung, Junkerstraße No. 3, gegenüber der Prinzessin-Straße, 1 Treppe hoch. [3546]
Königsberg, am 1. Juli 1864.
Der Rechtsanwalt und Notar,
Engelmann.

In Danzig ist in **allen** Buchhandlungen vorräthig: [5026]

Sichere
Hilfe für Männer,
welche durch zu **frühen oder zu häufigen Genuß,** oder auch auf unnatürliche Weise, oder wegen vorgerückten Alters, oder durch Krankheiten geschwächt sind. Von einem **prakt. Arzte und Großh. Sächs. Medicinalbeamten.**
Preis 15 Ngr.

3 bis 6000 Thlr. Kindergelder

werden sogleich oder zum 1. October cr. auf ein ländliches Grundstück hinter 5400 Rtl. gesucht. Taxwerth 24,000 Rtl. Adressen erbittet man durch die Expedition dieser Zeitung unter No. 3946.

200 fette, starke Hammel stehen zum Verkauf in Ruda bei Neumark. [4015]

Norddeutscher Lloyd.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post-D.	**BREMEN,**	Capt. **C. Meyer,**	Sonnabend, 16. Juli.
do.	**HANSA,**	„ **H. J. v. Santen,**	Sonnabend, 30. Juli.
do.	**NEWYORK,**	„ **G. Wenke,**	Sonnabend, 13. August.
do.	**AMERICA,**	„ **H. Wessels,**	Sonnabend, 27. August.

Passage-Preise: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thlr., Zwischendeck 70 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s resp. £ 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren General-Agenten Constantin Eisenstein, Invalidenstr. 82. — A. von Jasmund, Major a. D., Landsbergerstr. 21. — H. C. Platzmann, Louisenstraße 2. — in Bereut Herr E. L. Sodewasser.
[1870] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**
Bremen, 1864. **Crüsemann,** Director. **M. Peters,** Procurant.

Ruston Proctor & Co.'s Dampfdreschmaschinen von 2 bis 12 Pferdekraft, transportable **Kreissägebänke, Pumpen zu flüssigem Dünger,** transportable **Getreidemühlen, Dampfpflüge** rc.;
E. H. Bentall's neuer transportabler **Pferdegöpel, Transmission u. Dreschmaschine, Häckselmaschinen, Musmaschinen, Rübenschneider, Hafermühlen, Oelkuchenbrecher;**
Clayton & Co.'s rühmlichst bekannte **Ziegelmaschinen** zur Fabrikation aller Arten Ziegel und Röhren für Hand-, Wasser-, Pferde- und Dampftrieb;
Maggs & Hindley's Strohwebemaschinen von der größten Wichtigkeit, für Landwirthe, Ziegeleibesitzer und Gärtner;
Thomson & Stather's neue patentirte **hydraulische Pressen** für Rappskuchen und Oel, **Oelmühlen, Malzmühlen** für Brauereien, **Mühlen für künstlichen Dünger** rc.;
Wood & Mac. Cormick's Preis-Grasmähmaschinen und combinirte **Mäh- und Ernte-Maschinen,**
so wie alle Arten Maschinen für die Landwirthschaft und Industrie.
Vollständige Cataloge gratis auf Verlangen durch [3762]
Julius Goldstein, Hamburg.



Lilionaise vom Ministerium concessionirt, die Wirkung binnen 14 Tagen garantirt die Fabrik, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und scrofulöse Unreinheiten der Haut, à Fl. 1 Rtl. **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen oft vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten à Fl 25 Sgr. **Bart-Erzeugungs-Pomade** à Dose 1 Rtl. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt. **Chinesisches Haarfärbemittel** à Fl. 25 Sgr. färbt sofort ächt in Blond, Braun und Schwarz.



Erfinder Rothe & Comp. in Berlin.
Die alleinige Niederlage für Danzig und Provinz bei
Alb. Neumann, Langenmarkt 38,
Ecke der Kürschnergasse,
Parfümerie- und Seifenhandlung.

Bad Wildungen.

Die berühmten Wildunger Mineralwasser, deren specifische Heilkräfte gegen Stein und **Grieß, Blasenkatarrh** rc. **Blasenhämorrhoiden, Blasenkrampf** rc., wegen **Krankheiten der Geschlechtsorgane, fehlerhafte Menstruation, Bleichsucht, Impotenz, Sterilität rc.,** allgemein bekannt sind, werden in Flaschen mit dem Stempel „Wildunger Wasser" und mit Brandzeichen unter dem Kork versendet.

Die durch ihre Eisenhaltigkeit und viele Kohlensäure sehr nervenstärkenden Bäder werden vom **20. Mai** an abgegeben.

Da sich die **künstlichen Wildunger Wasser** als **ganz unwirksam** erwiesen haben, so hat die Versendung der **natürlichen** Wildunger Wasser so zugenommen, daß um zeitige Einsendung der Bestellungen an die Brunnen-Inspection ersucht wird, welche auch sonstige Auskunft wegen Logis rc. ertheilt.

Anmerkung. Während der **Hauptkur, vom 1. Juli bis 15. August,** tritt für das hiesige Bade-Logirhaus eine angemessene Erhöhung der Zimmer-Miethspreise ein. [1387]

Freitag, den 15. Juli, Vormittags 10 Uhr, wird Unterzeichneter in seiner Wohnung, No. 1 am Langenmarkt und Matzkauschegassen-Ecke, 2. Etage, zufolge Auftrags, das in der Breitgasse No. 60, unweit dem Krahnthore belegene, 3 Stock hohe und 3 Fenster breite Wohnhaus, enthaltend 10 Zimmer, Brunnen auf dem Hofe, mit gewölbten Kellern, an den Meistbietenden verkaufen und kann Dieses am 15. August geräumt werden. Ueber die näheren Bedingungen ertheile ich jederzeit Auskunft. Jeder Mitbietende hat eine Caution von Fünfhundert Thalern baar oder in Staatspapieren zuvor bei mir niederzulegen. Nachgebote werden nicht angenommen. **J. C. W. König,**
[4118] **Wechsel- und Fonds-Mäkler.**

Englische Asphaltplatten

zur Isolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerflächen anwendbar, durch welche Isolirungsarbeiten bei jeder Witterung ausführbar sind, indem die Platten nur einfach auf die Mauerfläche, in den Stößen und Rändern sich 3 Zoll überdeckend ausgebreitet werden, also besondere technische Kenntnisse bei ihrer Verwendung nicht erfordern, empfiehlt und hält auf Lager in allen Mauersteinstärken und in Längen bis zu 50 Fuß. (4124)
E. A. Lindenberg.

Dr. Pattison's
Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz rc. rc.
Ganze Packete zu 8 Sgr. Halbe Packete zu 5 Sgr. sammt Gebrauchsanweisungen und Zeugnissen bei **Gustav Seiltz,** Hundegasse 21. und **C. Ziemssen,** Langgasse 55. [2208]

Dreschmaschinen.

Wir empfehlen den Herren Landwirthen unsere vorzüglich construirten und gearbeiteten **Dreschmaschinen, Häckselmaschinen** und **Getreidereinigungsmaschinen.**

Die Construction unserer Dreschmaschinen weicht von den bisherigen wesentlich und sehr vortheilhaft ab. Dieselben haben schmiedeeiserne Dreschkörbe, ganz schmiedeeiserne Flegel, schraubenförmige Korb- und Flegelstäbe, schmiedeeiserne Wände, mechanische **Korb**stellung und eine Menge anderer Verbesserungen, welche größere **Haltbarkeit, Leistungsfähigkeit** und **Reindrusch** bezwecken und ein Zerschlagenwerden der Körner verhüten. Aufträge werden möglichst umgehend ausgeführt. — Preiscourante auf Verlangen portofrei und gratis. [3565]
G. Hambruch, Vollbaum & Co.,
Maschinenfabrikanten,
Elbing in Westpreußen.

Von Montag, den 18. d. M. ab, bin ich wieder zu sprechen von Morgens 9 — 1 Uhr und Nachmittags von 2 — 5 Uhr.
v. Hertzberg, Hofzahnarzt.

Ein junger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Inspectorstelle. Zu erfragen Gr. Wollwebergasse No. 5. [4121]

Uhlmann & Co., Hamburg,
Speditions- und Commissions-Geschäft,
halten sich besonders während der Dauer der Blokade der Ostsee-Häfen bestens empfohlen. [3833]

Ripspläne, c. 12 Ellen lang, c. 4½ E. breit, von 4 Rtl. pro Stück ab, empfiehlt
[4066] **Otto Retzlaff.**

Lotterie-Antheile jeder Größe sind zur 130. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie zu haben bei
[2230] E. v. Tadden in Dirschau.



Fette Ochsen stehen in Amalienhof bei Elbing zum Verkauf, worüber nähere Auskunft in Elbing, Friedrich-Wilhelms-Platz 3.

Frische Apfelsinen habe so eben erhalten und empfehle solche in Kisten und ausgezählt billigst.
Herrmann Baeck,
Heiligegeist-
[4123] und Kl. Krämergassen-Ecke.

Gesundheits-Blumengeist

von **F. A. Wald,** Berlin, à Fl. 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Rtl. Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte **Parfüm** giebt auch zugleich das beste und billigste **Mund- und Zahn-Wasser,** hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen **Gicht und Rheumatismus, Lähmungen,** Reißen und Schwächen in den Gliedern rc. glänzend bewährt.

In Danzig bei J. L. Preuß, Portechaisengasse 3 und Albert Neumann, Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. [1935]
Berlin, F. A. Wald, Hausvoigteiplatz No. 7.

Auf hiesigem Dominium stehen 200 zur Zucht geeignete Mutterschafe zum Verkauf. Abnahme im August. [3921]
Koliebken bei Katz.

Auf einem großen ländlichen Etablissement (Ziegelei rc.), unweit Berlins, findet ein an Thätigkeit gewöhnter, umsichtiger, sicherer Mann dauernde Anstellung **als Aufseher und zur Besorgung leichter, schriftlicher Arbeiten,** einfache Buch- und Rechnungsführung. — **Ohne Fachkenntnisse** zu bedingen, gewährt der Besitzer ein Jahreseinkommen von **vorerst** 600 Rtl. — Auftrag **J. Holz** in Berlin, Fischer-Str. 24. (4046)

Ein i. d. Landwirthsch. erfahr. verheirath. Inspector, 41 J. alt, m. gut. Empf., gegenw. i. Stellung, sucht z. 1. Oct. od. 1. Jan. eine möglichst selbstständ. Stellung. Gef. Adr. fr. w. erb. sub 4087 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein concessionirter Privatlehrer — musikal. — wünscht zu Michaeli placirt zu werden. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 4068.

Ein tüchtiger Hauslehrer wird aufs Land zum 1. September zu engagiren gewünscht. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung unter No. 3961.

Ein gewandter **Oberkellner,** welcher bei einer guten **Handschrift Sprachkenntnisse** besitzt, kann vortheilhaft placirt werden. Directe Offerten Riga, Hotel „Stadt London."

Seebad Brösen.

Heute Donnerstag, den 14. d. Mts,
[4120] **CONCERT.** Pahl.

No. 2331, 2372 und 2430 kauft zurück die Exped.

Angekommene Fremde am 13. Juli 1864.

Englisches Haus: Geheimer Rath Dr. Burow a. Königsberg. Rittergutsbes. v. Dorne n. Gem. a. kl. Buschpohl, v. Osterroth n. Gem. a. Strelenthin. Lieut. v. Erber a. St. Petersburg. Professor Hildebrandt a. Berlin. Kaufl. Hildebrandt a. Stettin, Brodhausen a. Berlin, Lütgen a. Leipzig, Englisch a. Lyon, Tschesnokoff u. Bruno a. St. Petersburg.

Hotel de Berlin: Kaufl. Wassermann u. Nordheim a. Fuerth, Köhler, Lehmann u. Bab a. Berlin, Heimann a. Breslau, Berger a. Leipzig, Kraft a. Landsberg.

Walter's Hotel: Gutsbes. Lehmann n. Gem. a. Lappalitz. Pfarrer Kiehl n. Fam. a. Orlowen. Schiffsbaumeister Eggert a. Königsberg. Lehrer Kuhlmey a. Bromberg. Kaufl. Frank a. Stolp, Wesel a. Berlin.

Hotel zum Kronprinzen: Kaufl. v. Riesen a. Elbing, Buch a. Jessnitz, Kramer a. Weener, Frohmann a. Memel, Legien n. Fam. a. New-York, Ritter a. Berlin.

Hotel de Oliva: Rittergutsbes. Dieckhoff a. Przewocz, Hirschmann a. Johannisdorf. Kaufl. Grunow a. Allenstein, Freitag a. Stallupönen, Koch a. Coblenz.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Schwarko a. Grauden. Ober-Post-Director Wiedemann a. Zerbst. Regierungs-Rath Billow a. Dresden. Baron v. d. See a. Cöln a. R. Hotelbes. Reinert a. Wien. Rentier Landau a. Cöln. Oberamtmann Boden a. Neustadt. Agent Heutler n. Gem. u. Tochter a. Hamburg. Pastor Fuchs n. Fam. a. Schönberg. Schauspieler Waldin a. Berlin. Kaufl. Schimmelpfennig a. Königsberg, Möring a. Berlin, Kleinberg a. Thorn, Feige a. Breslau, Rehberg a. Paris. Frau Gutsbes. Lemberg a. Gr. Klimsch. Frau Rimko n. Frl. Töchter u. Sohn a. Königsberg.

Deutsches Haus: Rentier Loepp a. Tiegenhof. Stud. d. Theol. Lehmann, Partikulier Lehmann u. Oberlehrer Schwarke a. Königsberg. Bäckermeister Marschall a. Elbing. Kaufl. Horn a. Cassel, Meyer a. Berlin, Fuchs a. Bromberg.

Hotel de Stolp: Kaufl. Freystadt a. Putzig, Muschall a. Elbing. Brennereiverwalter Zahlmann a. Lippschin. Conditor Klareht a. Elbing. Bureau-Assistent Klingkowske a. Königsberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.